



Tätigkeitsbericht 2005

*Salzburger Nationalparkfonds
Hohe Tauern*

- 1 Vorwort**
- 2 Kurzbeschreibung**
- 4 Das Nationalparkjahr 2005 auf einen Blick**
- 9 Budget**
- 10 Naturraum Management**
- 12 Wissenschaft und Forschung**
- 14 Erhaltung der Kulturlandschaft**
- 15 Nationalparkregion**
- 16 Bildung und Besucherinformation**
- 19 Tourismus**
- 20 Nationalparkzentrum**
- 21 Sponsoren und Freunde**
- 22 Rückblick**
- 23 Ausblick**
- 24 Organe**
- 25 Nationalpark-Team**

*Titelbild:
Bartgeier*

*Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern,
Sportplatzstraße 306, 5741 Neukirchen am Großvenediger*

*Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Michael Bernt und DI Wolfgang Urban*

*Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern Salzburg
Grafische Gestaltung: Grafik Land Salzburg
Druck: Hausdruckerei Land Salzburg*

Nationalparkjahr 2005



Die Bestimmungen im Salzburger Nationalparkgesetz sehen vor, dass sowohl der Landesregierung als auch dem Landtag jährlich über die Aktivitäten und über die Gebarung des Salzburger Nationalparkfonds berichtet wird. Als Kuratoriumsvorsitzende und zuständige Landesrätin nehme ich diese Verpflichtung sehr gerne wahr, denn im Nationalpark wird ungemein viel geleistet, auf das wir in Salzburg stolz sein und was wir auch entsprechend bewusst und bekannt machen sollten.

Nach vielen Jahren umfangreicher Berichtslegung aus dem Nationalpark habe ich mich heuer entschlossen, diesem jährlichen Tätigkeitsbericht ein neues Gesicht zu geben. Aus vielen Rückmeldungen der letzten Jahre weiß ich, dass in der Hektik unseres Alltags die wenigsten - auch unter den direkt und indirekt Verantwortlichen - bisher die Zeit gefunden haben, die vorgelegten Berichte eingehend zu studieren. Mit der vorliegenden neuen Form soll versucht werden, die Highlights aus dem Nationalparkjahr ansprechend und interessant zusammenzufassen. Und vor allem Lust auf Mehr zu machen. Viele Berichte sind deswegen stark zusammengefasst, dafür aber für die an Mehr interessierten mit Hinweisen versehen, wie man leicht zu detaillierten Informationen kommt. Die nüchternen Zahlen betreffend Budget und Haushalt finden sich ohnehin in einem eigenen Rechnungsabschluss.

Für mich persönlich ist es schwer, einzelne Erfolge und großartige Leistungen im Jahr 2005 hervorzuheben. Es war ein Jahr schöner Ereignisse wie die Bartgeierfreilassung im Frühsommer genauso wie ein Jahr beeindruckender Leistungen in den vielen nationalen und internationalen Kooperationen in Wissenschaft und Forschung. Auch die nachhaltig erfolgreich angelegte Bildungsarbeit unserer Nationalparkbetreuerinnen und -betreuer, insbesondere bei den vielen Kindern und Jugendlichen aus Nah und Fern möchte ich beispielhaft hervorheben.

So bleibt mir an dieser Stelle zu hoffen, dass dieser Bericht einmal mehr die vielfältigen Aufgaben und Verantwortungen aufzuzeigen vermag, die unser Land im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung unseres Nationalparks Hohe Tauern hat. Für die damit verbundenen großartigen Leistungen bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Nationalparkverwaltung sehr herzlich. Aber auch all den vielen, die in Politik und Verwaltung, in Wirtschaft und Gesellschaft, international und in der Nationalparkregion selbst die Nationalparkidee fördern und unterstützen, sei herzlich gedankt. Mein Weg, den Nationalpark Hohe Tauern nur mit den Menschen und nicht gegen die Menschen weiter zu entwickeln, hat sich stets bewährt und das soll auch in Zukunft so bleiben.



Doraja Eberle
Nationalpark Landesrätin

Kurzbeschreibung des Nationalparks Hohe Tauern

Daten und Fakten

Der Nationalpark Hohe Tauern ist der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum und eines der größten Schutzgebiete in Mitteleuropa.

	Kernzone (km ²)	Außenzone (km ²)	Gesamt (km ²)
Salzburg	538	267	805
Kärnten	313	107	420
Tirol	347	264	611
Gesamt	1.198	638	1.836

- ▶ West-Ost-Erstreckung 100 km
- ▶ Nord-Süd-Erstreckung 40 km
- ▶ Seehöhe 1.000m bis 3.798m (Großglockner)
- ▶ 266 Berggipfel über 3.000m Seehöhe
- ▶ 342 Gletscher mit einer Gesamtfläche von 130km²
- ▶ 279 Bäche, davon 57 Gletscherbäche
- ▶ 26 bedeutende Wasserfälle
- ▶ 551 Bergseen zwischen 35m² und 27ha

Tauernfenster und Mineralienreichtum

Das Tauernfenster gibt Einblick in das tiefste tektonische Stockwerk der Alpen, das Penninikum, und ist in seiner Größe und Form einmalig auf der Welt. Die Entdeckung des Tauernfensters im Jahr 1903 war der Schlüssel für das Verständnis des geologischen Baus der Ostalpen.

Bisher wurden im Bereich der Hohen Tauern mehr als 200 Mineralien nachgewiesen. Besonders bedeutsam für ihre Entstehung sind die zahlreichen „Alpinen Klüfte“, die im Zuge der Gebirgsbildung vor 20 bis 5 Millionen Jahren entstanden sind.



Glaziale Landschaftsformen

Das Relief der Hohen Tauern wurde während der Eiszeit von riesigen Gletschern geformt und geprägt, deren Spuren allgegenwärtig sind: Kare, Karseen, Karlinge, Rundhöcker, Gletscherschliffe, Trogtäler und Hängetäler. Infolge des geringeren Niveaus gegenüber den Westalpen kam es zu mehrmaliger Ver- und Entgletscherung und damit verbunden durch stärkere Erosion zu ausgeprägter Formenbildung.

Auch heute noch kann die landschaftsformende Wirkung der Gletscher beobachtet werden. In jüngster Zeit werden die Gletscher als prägende Form unseres Nationalparks auch zu Zeugen einer zum Teil menschlich beeinflussten Klimaveränderung.

Artenvielfalt

Mehr als ein Drittel aller in Österreich nachgewiesenen Pflanzenarten kommt im Nationalpark Hohe Tauern vor, bei den Säugetieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien sind es ca. 50%. Der Nationalpark Hohe Tauern bietet heute auch jenen Tieren

wieder einen gesicherten Lebensraum, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts in fast ganz Europa ausgerottet waren. Zu diesen Tieren zählen der Steinadler, der Bartgeier, das Steinwild und das Murmeltier.

Naturschutz mit Partnern

Der Nationalpark Hohe Tauern steht nicht für sich alleine. Die Naturschutzarbeit kann nur im partnerschaftlichen Weg erfolgreich sein.

Erste Adresse und Partner für den Nationalpark sind die Grundeigentümer und Bewirtschafter. Intensive Kooperationen und Partnerschaften bestehen mit regionalen Einrichtungen, regionaler Wirtschaft und Tourismus, Schulen, alpinen Vereinen und Naturschutzorganisationen sowie wissenschaftlichen Institutionen in Nah und Fern.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist Mitglied im Netzwerk alpiner Schutzgebiete, unterhält Partnerschaften mit dem französischen Nationalpark Les Ecrins und dem slowenischen Nationalpark Triglav und ist Mitglied der Europarc Federation.



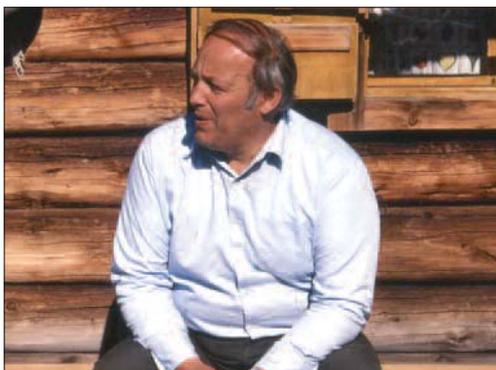
Das Nationalparkjahr 2005



14. bis 25. März 2005

Steinadler - Ausstellung in Bramberg

Im Rahmen des INTERREG III A-Projektes „Aquilalp - Der Steinadler in den Ostalpen“ wurde eine Wanderausstellung erstellt. Diese Ausstellung informiert mit interaktiven Ausstellungselementen, Videosequenzen und durch eine Auswahl an hervorragenden Fotos über das Leben der Steinadler und das Projekt. Sie soll die Ergebnisse des Forschungsprojektes bekannt machen und andererseits über die Bedürfnisse und Anliegen zum Schutz des Steinadlers informieren. Eröffnet wurde die Ausstellung im Rahmen der Nationalpark-Woche in Bramberg. Darüber hinaus wurde sie mit großem Erfolg auch in Rauris, Bad Hofgastein, Kaprun und Bad Gastein sowie in Kärnten und Tirol präsentiert.



5. April 2005

Vollversammlung der Schutzgemeinschaft der Grundeigentümer

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Schutzgemeinschaft fand beim Nationalparkwirt Siegfried Kaltenhauser statt. Obmann ÖR Bgm a.D. Ferdinand Oberhollenzer und Geschäftsführer DI Johann Brunauer berichteten über Vorstandssitzungen, Exkursion in den Nationalpark Berchtesgaden und Vertragsnaturausschussverhandlungen zur Erreichung der internationalen Anerkennung. Nationalpark Landesrätin Doraja Eberle und Nationalparkdirektor HR DI Kremser standen bei der anschließenden Diskussion für alle offenen Fragen zur Verfügung.



6. April 2005

Siegerprojekt Nationalparkzentrum Mittersill

Nach einem international ausgeschriebenen Architektenwettbewerb konnte das Siegerprojekt des Salzburger Architekturbüros Forsthuber/Scheithauer der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die klare architektonische Umsetzung von Themen aus dem Nationalpark, sowie die Erfüllung der im Nationalparkzentrum geforderten Funktionalität haben die hochkarätig und fachkundig besetzte Jury zur einstimmigen Entscheidung für das Siegerprojekt bewogen. Insgesamt haben sich 149 national und international anerkannte Büros am Architektenwettbewerb beteiligt.

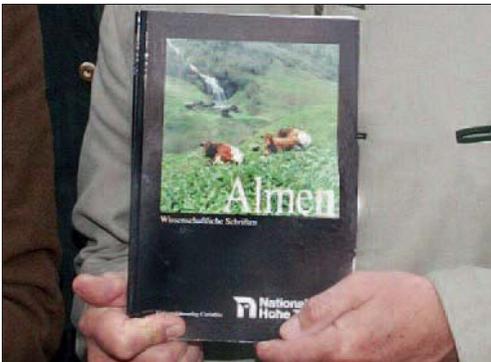


14. April 2005

Konstituierung des Kuratoriums

Anlässlich der 48. Sitzung hat sich das Kuratorium des Salzburger Nationalparkfonds unter dem Vorsitz von Nationalpark Landesrätin Doraja Eberle neu konstituiert. Zum 1. Stellvertreter wurde ÖR Bgm. a.D. Ferdinand Oberhollenzer, zum 2. Stellvertreter Bgm. Leonhard Madreiter bestellt. Die Funktionsperiode dauert 5 Jahre, das Kuratorium hat über alle wichtigen Fragen des Nationalparks, vor allem aber über den Einsatz der Mittel des Nationalparkfonds zu entscheiden. Dem Fondsbeirat unter dem Vorsitz von Bezirkshauptfrau Dr. Rosmarie Drexler obliegt die fachliche Beratung des Kuratoriums.

v.l.n.r.: J. Fischer-Colbrie, H. Steiner, F. Nill, G. Mosler-Törnström, H. Kremser, D. Eberle, G. Liebel, F. Oberhollenzer und L. Madreiter.



19. Mai 2005

Almbuchpräsentation in Hüttschlag

Der Nationalpark Hohe Tauern ist charakterisiert durch das harmonische Nebeneinander von imposanter Naturlandschaft und über Jahrhunderte geformter und behutsam gepflegter Kulturlandschaft. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Almen und damit ihre Erhaltung über Generationen hinweg ist ein wichtiges naturschutzpolitisches Ziel im Nationalpark Hohe Tauern. Speziell in der Außenzone des Nationalparks sind die Almen das Kernelement der alpinen Kulturlandschaft und es ist aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes sogar erwünscht, eine nachhaltige Bewirtschaftung zu forcieren. Das neue Almbuch ist in der Nationalparkverwaltung erhältlich.



28. Mai 2005

Partnerschaftsabkommen Naturfreunde

Anlässlich des Bundeskongresses der Naturfreunde in Salzburg wurde unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller mit den Naturfreunden ein Partnerschaftsübereinkommen unterzeichnet. Die Naturfreunde sind im Nationalpark Hohe Tauern nicht nur als Alpinverein und Bewirtschafter von Schutzhütten aktiv, sondern auch Grundeigentümer im Bereich Kolm-Saigurn.



2. Juni 2005

Bartgeier-Freilassung Fuscherlacke

Die Wiedereinbürgerung der Bartgeier ist das international wichtigste und bekannteste Artenschutzprojekt des Nationalparks Hohe Tauern. Im Jahr 2005 wurden in Salzburg wieder zwei Jungvögel ausgewildert. Vor der Freilassung wurden die Bartgeier bei der Nationalpark Infostelle in der Gemeinde Fusch markiert und ihr „neuer Lebensabschnitt“ im Beisein vieler Interessierter gebührend gefeiert. Die Auswilderung erfolgte im Bereich Fuscherlacke an der Großglockner Hochalpenstraße.



17. Juni 2005

Sponsorentreffen „Verein der Freunde“

In St. Veit an der Glan traf sich der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ zu seinem alljährlichen Sponsorentreffen. Der Einladung des Präsidenten Veit Schalle und des Vize-Präsidenten Gernot Langes-Swarovski waren zahlreiche Freunde und Förderer aus Wirtschaft und Gesellschaft gefolgt, um ausführlich über aktuelle Projekte in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Besucherbetreuung und Bildung, sowie Wissenschaft und Forschung informiert zu werden. Für die einen Projekte wurden treue Partnerschaften verlängert, für andere neue Sponsoren gefunden.



17. bis 19. Juni 2005

Jahrestagung 2005 des Vereines Naturschutzpark in Neukirchen

Der 1909 gegründete Verein Naturschutzpark e.V. (VNP) aus der Region Lüneburger Heide hat bereits im Jahre 1913 Grundflächen in den Hohen Tauern angekauft und damit die Grundlage für weitere Naturschutzmaßnahmen gesetzt. Im Nationalpark besitzt der VNP 3.493 ha, davon wurden 2.360 ha für den Vertragsnaturschutz zur Erreichung der internationalen Anerkennung eingebracht. Vorträge über das Schutzgebiet, Exkursionen ins Krimmler Achenal, zum Europadiplomgebiet Krimmler Wasserfälle sowie in die Sulzbachtäler bildeten die Schwerpunkte der Jahrestagung 2005.



Juli und August 2005

Junior Ranger mit Eifer bei der Sache

Im Juli und August hatten 15 junge Menschen die Gelegenheit, den Nationalpark Hohe Tauern besonders intensiv kennen und verstehen zu lernen. Der in Kooperation mit Coca Cola für die Jugendlichen geschaffene Ausbildungsgang zum Junior Ranger wurde begeistert angenommen. Das Programm beinhaltete Bergtouren, Hüttenübernachtungen, Einsätze an den Nationalpark-Infostellen und theoretischen Unterricht über alpine Gefahren, Pflanzen- und Tierwelt. Bei den Jugendlichen soll damit durch bleibende Eindrücke und Erfahrungen das Verständnis für die Nationalpark-Idee gestärkt werden.



6. Juli 2005

Ab in die Freiheit ...

Unter diesem Motto wurde auch in diesem Jahr im Raurisertal wieder Steinwild ausgewildert. Die internationale Zoogemeinschaft Rauris, die Salzburger Jägerschaft und die Nationalparkverwaltung unterstützen dieses Projekt, um diese in den Hohen Tauern schon einmal ausgerottete alpine Wildtierart wieder heimisch zu machen.



6. bis 8. Juli 2005

Fachmesse für Geoinformation

Erstmals wurden die Nationalparke Österreichs und Deutschlands eingeladen, auf der größten deutschsprachigen Fachmesse für Geoinformation - der AGIT in Salzburg - sich mit einem eigenen Stand zu präsentieren. Vertreter vom Nationalpark Gesäuse, sowie die Kollegen aus den Nationalparks Bayrischer Wald und Berchtesgaden nahmen die Einladung der Universität Salzburg und des Nationalparks Hohe Tauern gerne an und präsentierten von 6. bis 8. Juli ihre GIS-basierten Produkte, Kartierungen und Untersuchungen einem breiten Publikum.



15. bis 17. September 2005

3. Symposium zur Schutzgebietsforschung in Kaprun

Ein großer Erfolg war das 3. internationale Forschungssymposium des Nationalparks Hohe Tauern (72 WissenschaftlerInnen, insg. 160 TeilnehmerInnen aus 8 Ländern), das nach 1996 und 2001 bereits zum dritten Mal auf der Burg Kaprun stattfand. Diesmal wurde die Tagung im Rahmen des von der EU geförderten Interreg III B „Alpine Space Programme-Projektes“ ALPENCOM durchgeführt, wodurch die transalpine Zusammenarbeit zwischen Schutzgebietsverwaltern, Wissenschaftlern und Auszubildenden zum Themenbereich des sensiblen Kultur- und Naturraums der Alpen einmal mehr ermöglicht und verstärkt werden konnte.



19. bis 20. September 2005

Nationalpark MitarbeiterInnentag

Gastgeber des alljährlichen Treffens der MitarbeiterInnen der Nationalparks Austria war in diesem Jahr der Nationalpark Donauauen. An dem Erfahrungsaustausch und den interessanten Informations- und Fortbildungsveranstaltungen nahmen ca. 200 MitarbeiterInnen aus allen österreichischen Nationalparks teil. In Workshops, Exkursionen und Diskussionen wurden die besonderen Aufgabenstellungen des Nationalparks Donauauen nahe gebracht, der sich durch die Großstadtnähe besonderen Herausforderungen zu stellen hat.



3. bis 4. Oktober 2005

Nationalpark-Bürgermeistertag in Windischgarsten

Zahlreiche Projekte und Partnerschaften der 96 österreichischen Nationalparkgemeinden zeigen, dass Nationalparke Impulsgeber für eine wirtschaftlich nachhaltige regionale Entwicklung sein können. Das bestätigte der Bürgermeister von Neukirchen am Großvenediger, Peter Nindl, für die Nationalparkgemeinden in Salzburg. Als ein Beispiel, wie der Nationalpark im Wege der Produktvermarktung in der Region wirtschaftlich nachhaltig in Wert gesetzt werden kann, stellte DI Ferdinand Lainer als Obmann der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Nationalparkregion Hohe Tauern die Zusammenarbeit mit „Ja! natürlich“ vor.



21. bis 22. Oktober 2005

Wildbiologie-Seminar in Muhr

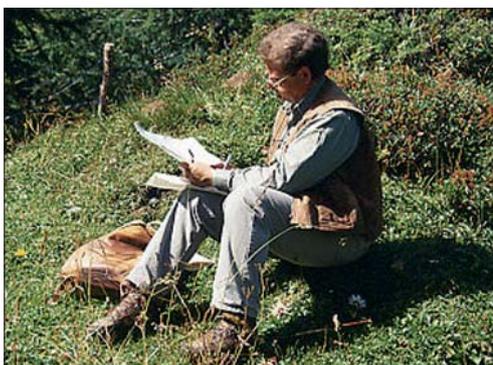
Einen dreitägigen Intensivkurs zum Thema Wildbiologie und Besucherführung absolvierten 21 NationalparkbetreuerInnen und solche, die es werden wollen, in Muhr im Lungau. Die Nationalparkakademie konnte dafür Professor Wolf Schröder und Dr. Angelika Schneider von der Technischen Universität München als Referenten gewinnen. Die TeilnehmerInnen wurden über interessante Projekte und Herangehensweisen an Besucherführungsaufgaben in namhaften Nationalparks informiert und mit einem modernen praktischen Führungs-Leitfaden vertraut gemacht.



10. bis 12. November 2005

Nationalpark Hohe Tauern auf der Interpädagogica

Der Nationalpark präsentierte sein vielfältiges Bildungsangebot für Kinder und Erwachsene bei der Interpädagogica in Linz, bei der über 11.000 Besucher begrüßt werden konnten. Zahlreiche LehrerInnen und PädagogInnen aus ganz Österreich informierten sich über Projektwochen, die mobile Wasserschule, Seminare der Nationalparkakademie sowie die Bildungseinrichtungen Haus des Wassers, Nationalpark-Werkstatt Hollersbach, Nationalparkzentrum BIOS und die Zusammenarbeit mit den Jugendgästehäusern Nationalpark Hohe Tauern.



15. Dezember 2005

Übergabe der Geschäftsführung

Anlässlich der Kuratoriumssitzung am 15. Dezember legte der langjährige, verdienstvolle Nationalparkdirektor HR DI Harald Kremser die Geschäftsführung des Nationalparkfonds zurück. Das Kuratorium des Salzburger Nationalparkfonds würdigte die Leistungen, insbesondere die Aufbauarbeit von HR DI Kremser der letzten zwei Jahrzehnte. Die Nachfolge von HR DI Kremser hat nach Beschluss der Landesregierung und des Kuratoriums DI Wolfgang Urban angetreten.



22. Dezember 2005

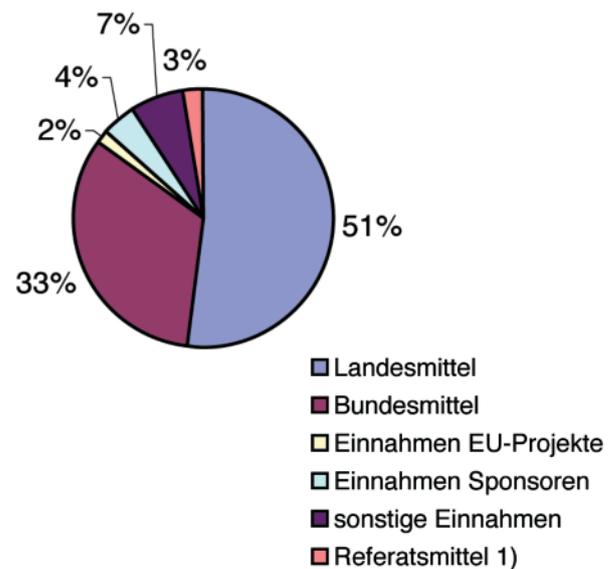
Sitzung des Nationalparkrates

Der Nationalparkrat ist das gemeinsame politische Entscheidungsgremium des Nationalparks Hohe Tauern, in dem der Umweltminister sowie die ressortzuständigen Mitglieder der Landesregierungen von Kärnten, Salzburg und Tirol vertreten sind. Im Nationalparkrat wurde über Aktivitäten anlässlich des Jubiläumsjahres 25 Jahre Nationalparks Austria, sowie über eine Neuorganisation der Länder übergreifenden Aufgaben in den Nationalparkverwaltungen entschieden. Am Ende der Ratssitzung übergab LH Dr. Jörg Haider den Ratsvorsitz für die Jahre 2006 und 2007 an Nationalpark Landesrätin Doraja Eberle.

Budget für das Nationalparkjahr 2005

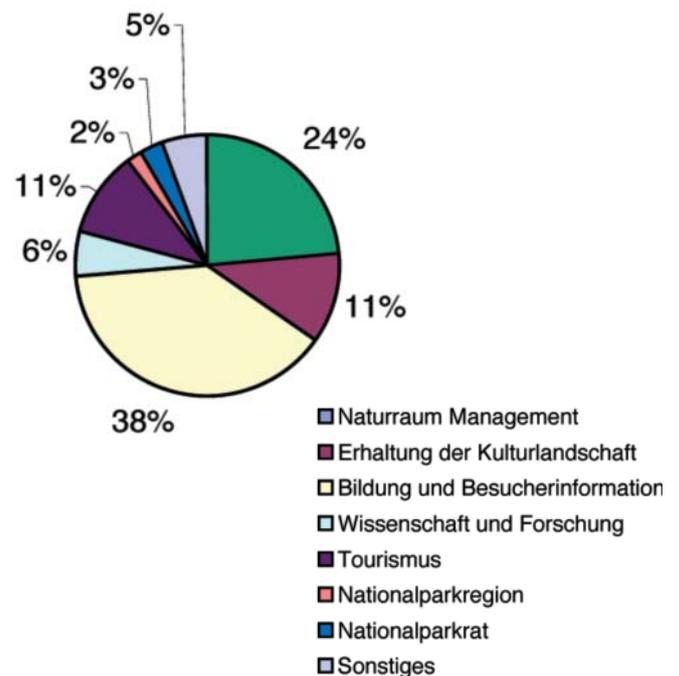
Budgeteinnahmen 2005

Nationalparkfondsmittel	Euro
Landesmittel	1.370.500,00
Bundesmittel	868.900,00
Einnahmen EU-Projekte	43.918,62
Einnahmen Sponsoren	107.962,63
sonstige Einnahmen	173.927,28
Fondsmittel Summe	2.565.208,53
Referatsmittel¹⁾ Summe	68.280,87
Gesamt	2.633.489,40



Budgetausgaben 2005

Budgetausgaben	Euro
Naturraum Management	620.910,77
Erhaltung der Kulturlandschaft	295.569,58
Bildung und Besucherinformation ²⁾	1.020.992,68
Wissenschaft und Forschung	145.977,43
Tourismus	281.605,94
Nationalparkregion	51.170,02
Nationalparkrat	72.672,84
Sonstiges	144.590,14
Gesamt	2.633.489,40



¹⁾ Mittel im Referat 13/03, Nationalparke, die zusätzlich zu den Fondsmitteln für den Nationalpark Hohe Tauern eingesetzt wurden.

²⁾ inklusive Personalkosten BesucherbetreuerInnen (5 ganzjährig, 10 saisonal)

Naturraum Management

Internationale Anerkennung

Die im Jahre 1994 abgeschlossene Artikel - 15a-B-VG - Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern Kärnten, Salzburg und Tirol über den Nationalpark Hohe Tauern sieht vor, für den Nationalpark Hohe Tauern die internationale Anerkennung nach Kategorie II der IUCN-Richtlinien anzustreben. Die Salzburger Landesregierung hat sich in den Regierungserklärungen 1999 und 2004 zur Umsetzung dieses Zieles im Wege des Vertragsnaturschutzes entschlossen.

Auf Basis der vom Nationalpark-Kuratorium im Jahre 2002 beschlossenen Entschädigungssätze wurden bis Ende des Berichtsjahres Verträge im Flächenausmaß von 26.857 ha Naturzone abgeschlossen.



Bartgeier-Projekt

Auch dieses Jahr standen die Bartgeier unter ständiger begleitender Kontrolle von MitarbeiterInnen des Eulen- und Greifvogelvereins Österreich, des Nationalparks und vielen freiwilligen BartgeierbeobachterInnen. Durch die regelmäßigen Kontrollen soll der Verbleib der einzelnen Vögel und der aktuelle Bestand an Bartgeiern in Österreich abgeschätzt werden. Diese Daten fließen dann in das alpenweite Internationale Bartgeier-Monitoring (IBM) ein, das vom Nationalpark Hohe Tauern koordiniert wird.

Die Bartgeierfreilassung 2005 wurde mit großem Erfolg im hinteren Seidlwinkltal in der Umgebung der Großglockner Hochalpenstraße durchgeführt. Die beiden Jungvögel „Doraja“ und „Escalero“ waren Anziehungspunkt für Tausende von Besuchern am Freilassungsplatz.

Das Bartgeierprojekt wird aus Mitteln des Europäischen Naturschutzprogrammes LIFE mitfinanziert. Weiters unterstützen das Lebensministerium, das Land Salzburg, die Österreichischen Lotterien, der Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern, die Salzburger Jägerschaft und die Foundation for the Conservation of the Bearded Vulture das Projekt.



Weitere Informationen unter:

Web-Info: www.gypaete-barbu.com

Web-Info: www.bartgeier.ch

Web-Info: www.hohetauern.at

Steinadler Monitoring

Im Rahmen von AQUILALP.NET wurden in den beteiligten Schutzgebieten Nationalpark Hohe Tauern, Naturpark Rieserferner-Ahrn, Naturpark Fanes-Sennes-Prags, Nationalpark Stilfserjoch und Nationalpark Dolomiti Bellunesi in den Jahren 2003-2005 nach einheitlichen Methoden die Populationsgrößen, der Bruterfolg und die Nahrungsgewohnheiten des Steinadlers untersucht. Die Horste wurden so weit als möglich erfasst und im Detail dokumentiert.

Die Ergebnisse aus dem Projekt AQUILALP.NET bestätigen, dass sich die Steinadlerbestände in den Alpen sehr gut etabliert haben. In den untersuchten Gebieten konnten insgesamt 72 Adlerpaare bestätigt werden.

In den Hohen Tauern wurden bisher 162 Horste erfasst und detailliert dokumentiert. Die meisten Horste liegen in einer Höhe zwischen 1.500-1.900 m. Der tiefstliegende Horst befindet sich auf 1.100 m, der höchstgelegene auf 2.100 m Seehöhe. Auch im Jahr 2005 wurden neue Brutpaare bestätigt, sodass insgesamt von 42 Steinadler-Brutpaaren im Nationalpark Hohe Tauern ausgegangen werden kann.



Das Steinadlerprojekt wird aus Mitteln des Europäischen Förderungsprogrammes INTERREG IIIA gefördert und aus Mitteln des Landes Salzburg kofinanziert.

Web-Info: www.aquilalp.net

Wildtiermanagement

In den Nationalparkrevieren wird die freie natürliche Dynamik der Wildarten im Rahmen des Salzburger Jagdgesetzes und der gesamtökologischen Verträglichkeit zugelassen. In enger Zusammenarbeit mit der Salzburger Jägerschaft, den Grundeigentümern, den Berufsjägern, der Wissenschaft und zuständigen Behörden wird in speziellen Arbeitskreisen ein praxisbezogenes Vorgehen in den hierbei eingebundenen Revieren erarbeitet. Die Erfahrungen wurden umfassend dokumentiert und im Rahmen wissenschaftlicher Dauerbeobachtungsprogramme ausgewertet.

Das systematische Monitoring der wildökologisch relevanten Veränderungen für ausgewählte Schalenwildarten stellt die Grundlage für ein effizientes, nationalparkkonformes Wildtiermanagement dar.

Telemetrische Studien wurden eingesetzt, um das Raum-Zeit-Verhalten des Rotwildes analysieren zu können.

Auch für das Gamswild wurden Monitoringprojekte im Gasteinertal und im Sonderschutzgebiet Inneres Untersulzbachtal durchgeführt.

Weitere Informationen zu sämtlichen Forschungsberichten unter der Rubrik „Wissenschaft“ auf [Web-Info: www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at):

- ▶ Prof. Fritz Reimoser, Wildökologische Begleitforschung zum Projekt Nationalparkjagden im Gasteinertal
- ▶ Prof. Fritz Reimoser, Telemetriestudie: Raum-Zeit-Verhalten des Rotwildes im Bereich der Nationalpark-Revier im Gasteinertal
- ▶ Dr. Andreas König, Gamswildmonitoring Gasteinertal
- ▶ Dr. Andreas König, Gamswildmonitoring im Sonderschutzgebiet Inneres Untersulzbachtal

Wissenschaft und Forschung

Forschung überwindet Grenzen

160 TeilnehmerInnen, darunter 72 WissenschaftlerInnen, aus acht Ländern waren vom 15. bis 17. September auf der Burg Kaprun, um über grenzüberschreitende Fragestellungen zu diskutieren.

WissenschaftlerInnen und TeilnehmerInnen waren sich darüber einig, dass die Naturschutzziele für den Alpenraum nur durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit der alpinen Schutzgebiete erreichbar sind. Zur Zeit gibt es im Alpenbogen mehr als 350 Gebiete mit Schutzstatus, die größer als 100 Hektar sind. Wenn es gelingt, diese Schutzgebiete zu einem ökologischen Netzwerk zu verbinden, kann der gesamte Artenreichtum im Alpenraum gesichert werden.



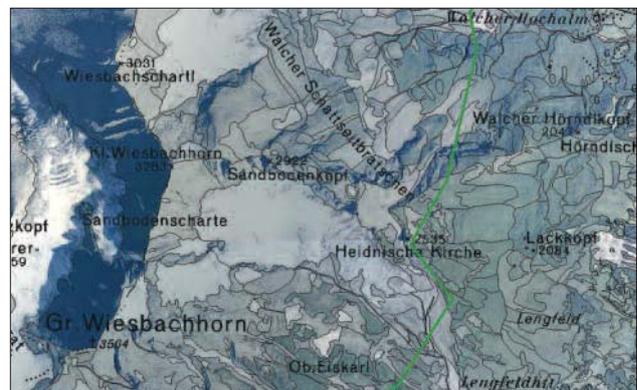
Wissenschaft aus der Vogelperspektive

Das ehrgeizige Projekt zur Luftbildinterpretation des größten Schutzgebiets Mitteleuropas ist abgeschlossen. Exakt 1.649 Infrarot-Luftbilder dokumentieren den Nationalpark Hohe Tauern aus der Vogelperspektive. Die Interpretation dieser Luftbilder erlaubt Rückschlüsse auf die Veränderungen im Schutzgebiet.

Bei einem Schutzgebiet mit mehr als 1.800 Quadratkilometern wäre eine flächendeckende Erhebung im Gelände weder machbar noch finanzierbar. Aus der Luft kann effizient beobachtet werden, wie sich die Landschaft verändert, wie Gletscher abschmelzen, Seen verlanden oder sich Wälder ausdehnen. Ein paar interessante Details aus der Untersuchung: Felsen und Schuttflächen haben mit knapp 40 Prozent den größten Anteil im Nationalpark, gefolgt von 36 Prozent Kulturlandschaft. Gebüsch und Wälder machen rund 12 Prozent der Gesamtfläche aus, die Gletscher 11 Prozent.

Im Vergleich mit älteren Orthophotos aus 1994 und 1998 wird z.B. auch die dramatische Entwicklung des Gletscherrückganges sichtbar. Allein das Obersulzbachkees weist einen Rückgang von 217 Metern auf. An einer Internet-Präsentation wird gearbeitet.

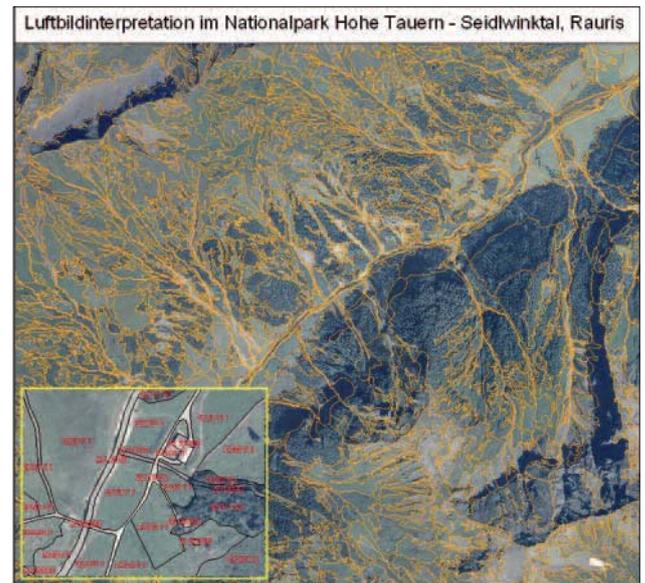
Kontakt: kristina.bauch@salzburg.gv.at



Alpine Habitat Diversity - HABITALP

Ziel des HABITALP-Projekts ist es, einen gemeinsamen Interpretationsschlüssel für die standardisierte Abgrenzung von Landnutzungstypen in alpinen Schutzgebieten zu entwickeln. Dieser Schlüssel baut auf einem bereits bestehenden hierarchischen Code auf, der um die charakteristischen alpinen Landschaftstypen der Projektpartner erweitert wird.

Dabei übertragen die Projektpartner moderne Methoden der Luftbildinterpretation und der Analyse digitaler raumbezogener Daten auf elf Gebiete in den Alpen. Darauf aufbauend ordnen alle beteiligten Schutzgebiete die aus den Luftbildern abgegrenzten CIR Landnutzungstypen den jeweiligen NATURA 2000 Lebensraumtypen zu und entwickeln eine Methodik zur langfristigen Überwachung dieser Flächen. Eine gemeinsame transnationale Datenbank und ein damit verbundenes geographisches Informationssystem ermöglichen den Zugriff auf die standardisierten Landnutzungsdaten aller Projektpartner. Diese raumbezogene Datenbasis liefert die Grundlage für eine Vielzahl von Analysen zur Struktur und Vielfalt von Landschaften sowie deren Veränderungen über langfristige Zeiträume. Daten auf Landschaftsebene können mit detaillierteren lokalen Daten - wie zum Beispiel Vegetationsaufnahmen - verfeinert werden.



Kontakt: kristina.bauch@salzburg.gv.at
Web-Info: www.habitalp.at, www.habitalp.de,
www.habitalp.org

Die Datenbank zur Artenvielfalt

Artenschutz gilt weltweit als eine der Hauptaufgaben von Nationalparks. Eine Voraussetzung für einen erfolgreichen Artenschutz ist dabei die Erfassung der Artenvielfalt (= Biodiversität). Dazu wird im Nationalpark Hohe Tauern vom Naturkundlichen Museum „Haus der Natur“ in Salzburg ein digitales Archiv aufgebaut. Derzeit sind bereits 66.370 Datensätze zu den Vögeln, Schmetterlingen, Säugetieren, Reptilien und Amphibien, Insekten sowie Pflanzen registriert.

Über die Artenerfassung hinaus werden vor allem auch naturschutzrelevante Informationen - wie z.B. die Schutz- und Gefährdungskategorien oder die Verbreitung der Arten in die Datenbank aufgenommen. Besonders interessant sind Vergleiche der aktuellen Situation mit älteren Beobachtungen. Mit Hilfe der modernen Informationstechnologien gelingt es, den hohen Wert der Daten für die Wissenschaft, den Naturschutz und damit auch für die Gesellschaft zu erschließen. An einer Internet-Präsentation wird gearbeitet.

Kontakt: kristina.bauch@salzburg.gv.at

Moorkartierung

Moore zählen zu den am meisten gefährdeten Lebensräumen. Aufgrund ihrer speziellen Lebensraumbedingungen beherbergen Moore bereits von Natur aus seltene Arten, bei denen es sich häufig um extreme Standortspezialisten handelt. Im Nationalpark Hohe Tauern sind weder über das Vorkommen und die Verbreitung, noch über den ökologischen Zustand der zahlreichen Moore ausreichende Kenntnisse vorhanden.

Um diese Wissensdefizite zu beseitigen, wurde ein zweijähriges Projekt beauftragt, das zum Ziel hat, alle Moore systematisch zu erfassen, zu kartieren, alle ergänzenden Daten über eine Datenbank verfügbar zu machen und den ökologischen und naturschutzfachlichen Wert der Moore zu dokumentieren. Grundlage für die Kartierung sind die Ergebnisse der Luftbildinterpretation sowie der laufenden Biotopkartierung.

Kontakt: kristina.bauch@salzburg.gv.at

Erhaltung der Kulturlandschaft

In der Außenzone des Nationalparks Hohe Tauern ist die Erhaltung der Kulturlandschaft und ihre nachhaltige Bewirtschaftung ein vorrangiges Ziel.

Gezielte Förderungsmaßnahmen stehen deshalb zur Verfügung und konnten auch im Jahr 2005 das große Engagement der Grundeigentümer und Bewirtschafter im Nationalpark Hohe Tauern unterstützen.

Förderungen

- ▶ Nationalparkprämie für extensive Almwirtschaft
- ▶ Förderung heimischer Haustierrassen
- ▶ Landschaftsästhetische Maßnahmen (Schindeldächer, Zäune)
- ▶ Infrastruktur zur nachhaltigen Kulturlandschaftspflege

Bei allen Maßnahmen zur Erhaltung der Kulturlandschaft besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern, der Schutzgemeinschaft der Grundeigentümer, der Kammer für Land- und Forstwirtschaft und der Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Amtes der Salzburger Landesregierung.

Dadurch können nationale und Fördermaßnahmen der EU betreffend der umweltgerechten Landwirtschaft sowie der Entwicklung des ländlichen Raumes bestmöglich genutzt werden. Alle Beiträge des Salzburger Nationalparkfonds zur Erhaltung der Kulturlandschaft verstehen sich als „Top-Up-Förderung“ und bilden somit keinen Ersatz, sondern eine mit den Zielen des Nationalparks einhergehende unverzichtbare Ergänzung.

Die ökologische Bedeutung der Kulturlandschaft in der Außenzone des Nationalparks Hohe Tauern war bereits Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen und belegt die Zweckmäßigkeit von Förderungsmaßnahmen zur extensiven Bewirtschaftung. Mit der Unterstützung regionaltypischer Dach- und Zaunformen wird der Zielsetzung des Nationalparks Hohe Tauern betreffend der Erhaltung des traditionellen Landschaftscharakters und Landschaftsbildes in der Außenzone Rechnung getragen.



Nationalparkregion

ARGE Nationalpark Hohe Tauern - anerkannte LEADER+ -Förderregion

Bäuerliche Vermarktungsinitiativen, Verarbeitungs-, Tourismus- und Handwerksbetriebe schlossen sich 1994 zur ARGE Nationalparkregion Hohe Tauern zusammen, um ein nachhaltiges Wirtschaften im ländlichen Raum zu gewährleisten. Die Schutzgemeinschaft der Grundeigentümer im Nationalpark, der Nationalparkfonds, die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern sowie Kulturinitiativen wie der Verein Tauriska, waren ebenso Gründungsmitglieder der ARGE. Derzeit arbeiten rd. 50 Betriebe, Institutionen und Initiativen erfolgreich in der ARGE Nationalparkregion Hohe Tauern zusammen.



Für den Zeitraum 2000 - 2006 wurden über das LEADER+ Programm der Europäischen Union beträchtliche Mittel für innovative Projekte zur Verfügung gestellt. In dieser Förderperiode konnte die ARGE bereits bis Ende 2005 ein Förder volumen von rd. Euro 1.210.000 Fördermittel lukrieren.

Unterstützung fanden Projekte wie die Planung des Nationalparkzentrums in Mittersill, ein Marketingkonzept für die Nationalparkbahn Pinzgau Bahn, die Schau- und Erlebnissäge Mühlauer Säge, die Initiative Gastwirte Nationalpark Hohe Tauern, die Jugendgästehäuser Nationalpark Hohe Tauern, der Erlebnisweg Käfertal, die Pinzgauer Vitalakademie, die Initiative Via Aurea, das Projekt Lernen von Europa, das Erlebnis Blausee, der Frischemarkt Mittersill, das Erlebnis Bürgerwald usw. In der Umsetzung der Projekte arbeiten Bauern, landwirt-

schaftliche Verarbeitungsbetriebe, Gastwirte, Tourismus, Gewerbe, Kultur, Kunsthandwerk und Nationalparkverwaltung eng zusammen.



Vom Nationalparkkuratorium, vom Beirat der Ferienregion und von der Schutzgemeinschaft der Grundeigentümer wurden im Jahr 2005 einstimmig Beschlüsse gefasst, die den Gemeinden die Beibehaltung der LEADER Gebietskulisse deckungsgleich mit der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern auch in der neuen Programmplanungsperiode 2007-2013 empfehlen.



Bildung und Besucherinformation

Der Nationalpark Hohe Tauern kommt in die Schule

Die mobile Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern wurde 1999 auf Initiative von D. Swarovski & Co mit dem Ziel, eine Bewusstseinsbildung für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser zu erreichen, ins Leben gerufen. An dieser Zielsetzung hat das Team der Wasserschule auch im vergangenen Jahr wieder mit viel Engagement und Ausdauer gearbeitet:

▶ **Kursangebot für Schulen**

Unter dem Motto „Der Nationalpark Hohe Tauern kommt in die Schulen der Nationalparkregion“ wurden in Salzburg an insgesamt 261 Einsatztagen 31 Schulen, 62 Klassen und 1.273 SchülerInnen betreut.

▶ **Aus- und Fortbildungsseminare**

An insgesamt 12 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen nahmen 185 TeilnehmerInnen die Möglichkeit wahr, sich als Nationalpark-MitarbeiterInnen bzw. PädagogInnen fortzubilden oder die Ausbildung als „WasserbotschafterInnen“ zu absolvieren.

▶ **Wettbewerbe und Wasserfeste**

Nicht nur durch das Kursangebot, sondern auch durch spannende Wettbewerbe und hervorragend besuchte Wasserfeste ist es gelungen, die SchülerInnen für das Thema Wasser zu sensibilisieren.

▶ **Materialien**

Der beliebte Forscherkoffer wurde überarbeitet, erweitert und mit einer Auflage von 500 Stück neu aufgelegt. Die Neuerscheinung „Blaues Gold - Das Buch für junge Wasserexperten“ erläutert leicht verständlich und altersgerecht für Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren Phänomene und Zusammenhänge rund um das Thema Wasser und regt an, den eigenen Umgang mit Wasser zu überdenken.

Auflage: 3.000 Stück.

▶ **Evaluation**

Der Zielerreichungsgrad der Wasserschule wurde mittels einer Evaluation durch das Diversity Center Salzburg überprüft. In die Untersuchung wurden insgesamt 123 Volks- und HauptschülerInnen aus 24 Gemeinden einbezogen. Die Erfolge waren auf verschiedenen Ebenen (z.B. Wissen, Einstellung, Verhalten) nachweisbar. Der projektorientierte Unterricht hat sich bewährt.

Kontakt: wasserschule@hohetauern.at

Web-Info: www.wasserschule.at



Besucherprogramme

Der Nationalpark Hohe Tauern kann jährlich ca. 1,75 Millionen Besucher begrüßen. Rechnet man auch die Großglockner Hochalpenstraße dazu, welche die höchsten Regionen des Nationalparks für jeden erlebbar macht, kann im Jahr von ca. 2,75 Millionen Besuchern ausgegangen werden.

Winterprogramm

Seit 5 Jahren bietet die Nationalparkverwaltung ein interessantes Wintererlebnisprogramm an. Die jährliche Steigerung der Teilnahme zeigt, dass es immer mehr Gäste gibt, die auch abseits des Pistentrubels diese Jahreszeit mögen.

Natureerlebnisprogramm für Gäste und Einheimische

- ▶ Pauschalwochen mit Unterkunft, Verpflegung und Alternativprogramm
- ▶ Erlebnistouren im Winterwald
- ▶ Abenteuerstage mit Schneeschuhen
- ▶ Hüttenwanderungen mit Schneeschuhen
- ▶ Informationstage über die bergbäuerliche Kultur

Schulangebote

- ▶ Erlebnistage für Schüler von 8 bis 16 Jahren
- ▶ Wintergefahren - Erkennen und Handeln
- ▶ Tierspuren und Knospen
- ▶ Bau eines Iglus
- ▶ Schulprogramme in der Nationalpark-Werkstatt Klausnerhaus
- ▶ Vorträge und Abendveranstaltungen



Sommerprogramm

Das Natureerlebnisprogramm für das Sommerhalbjahr wurde sorgfältig ausgewählt und bietet für alle Gästeschichten und Schwierigkeitsgrade viele Möglichkeiten, damit der Aufenthalt in der Nationalparkregion zum Erlebnis wird.

Angebote für Gäste und Einheimische

- ▶ Naturkundliche Exkursionen in die einzelnen Tauerntäler
- ▶ Familientage
- ▶ Abenteuerstage für Kinder
- ▶ Botanische Führungen
- ▶ Wildtierbeobachtungen
- ▶ Geologische Führungen
- ▶ Hochgebirgstouren mit Bergführern aus der Region
- ▶ Vorträge und Informationsabende
- ▶ Naturkundliche Angebote in der Nationalpark-Werkstatt Klausnerhaus



Angebote für Schulen und Jugendgruppen

- ▶ Nationalparkschule
- ▶ Wasserschule (Sponsorprojekt der Firma Swarovski)
- ▶ Vorträge zum Thema Nationalpark Hohe Tauern
- ▶ Projektstage
- ▶ Naturführungen
- ▶ Hüttentouren
- ▶ Werkstatttage

Mit der derzeitigen Besucherbetreuer-Kapazität können jährlich ca. 13.000 Schüler betreut werden. Beim Sommerprogramm konnte durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern eine mehr als 100%ige Steigerung gegenüber 2004 im Sommerhalbjahr erzielt werden.

Nationalpark-Informationsstellen:

Fast in jeder Nationalparkgemeinde zwischen Krimml und Muhr gibt es Nationalpark-Informationsstellen. Über die Sommermonate werden diese Informationsstellen mit speziell geschulten Ferialpraktikanten besetzt. Eine herausragende Besucherfrequenz hat beispielsweise die Informationsstelle bei der Wasserwunderwelt in Krimml vorzuweisen - fast 100.000 Besucher im Jahr 2005.

Weitere Veranstaltungen:

Zwei Schulungs- und Informationstage für die Hoteliers, Vermieter und Personal der Tourismusverbände über das Nationalparkangebot wurden abgehalten, jeweils eine im Sommer und eine im Winter.

Betreuung von Betriebsausflügen, Vereinen, Fachgruppen und ausländischen Delegationen.



Bildung für Jedermann

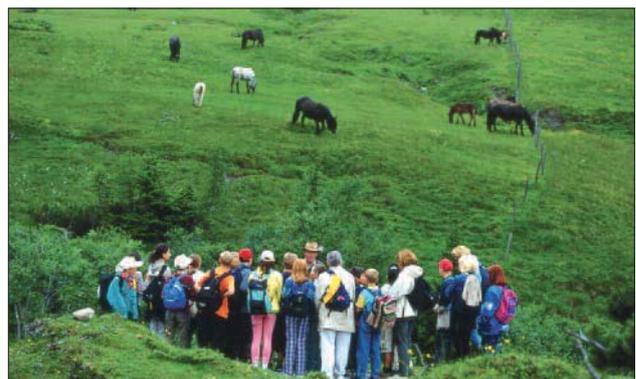
Die Nationalpark-Akademie ist eine gemeinsame Bildungseinrichtung für den Nationalpark Hohe Tauern und richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, PädagogInnen und AnwärterInnen für den Beruf des „Nationalpark-Besucherbetreuers“.

Das Angebot umfasst jährlich Tagungen, Seminare und Kurse zu verschiedenen nationalparkrelevanten Themen. Insgesamt wurden im Jahr 2005 12 Veranstaltungen mit zahlreichen interessanten ReferentInnen aus dem In- und Ausland konzipiert und durchgeführt.

Veranstaltungen in Salzburg:

- 1) **Tagung, 17. bis 18. März 2005**, Neukirchen am Grv.:
Wo bitte geht´s zur Nachhaltigkeit? - Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung.
- 2) **Seminar, 24. bis 25. Juni 2005**, Hollersbach, Nationalpark-Werkstatt: Heil-, Gewürz- und essbare Wildpflanzen.
- 3) Seminare für Nationalpark-BesucherbetreuerInnen,
20. bis 22. Oktober 2005, Muhr: Wildtierökologie.

Kontakt: nationalparkakademie@hohetauern.at
Web-Info: www.hohetauern.at/Bildung/Akademie

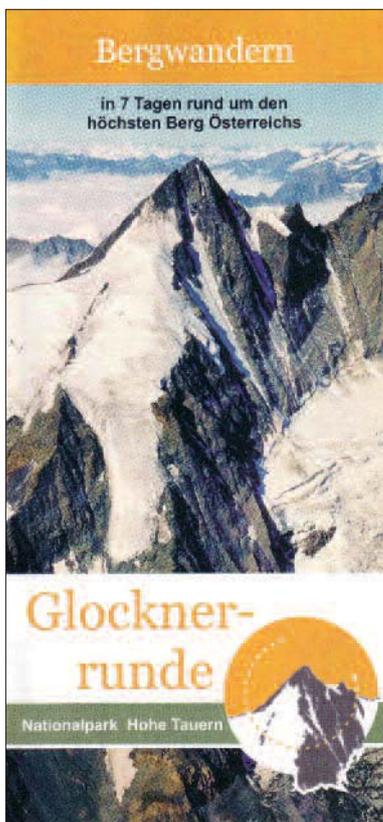


Tourismus

Die Glocknerrunde - in 7 Tagen rund um den höchsten Berg Österreichs

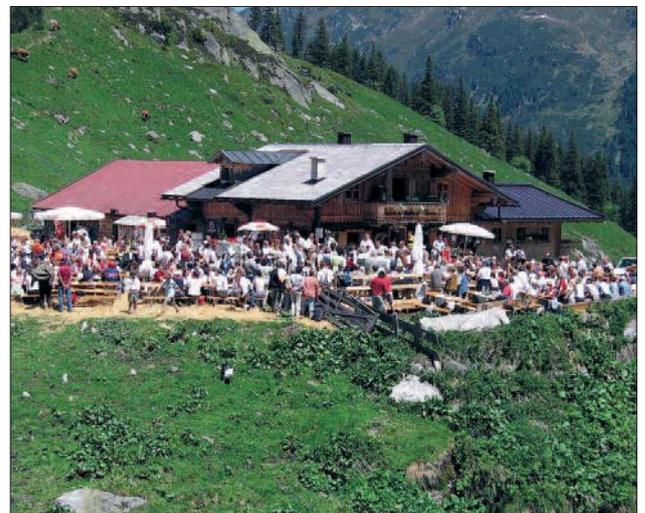
Die Natur- und Kulturlandschaft der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern ist der Ausgangs- und Zielpunkt vieler Wanderungen und Bergtouren. Speziell die ausgezeichnete Hütteninfrastruktur, aber auch die beschilderten Wege und das informative Kartenmaterial sind die Grundlage vieler Besucher der Region. Mit Produkten wie z.B. „Glocknerrunde - In 7 Tagen rund um den höchsten Berg Österreichs“ wird den Gästen die Bergtour aber wesentlich erleichtert.

Die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern und die Nationalparkverwaltungen Kärnten, Salzburg und Tirol haben unter der Federführung des Österreichischen Alpenvereins ein spezielles Trekking- und Wanderangebot ausgearbeitet, welches sich schon in der Anfangsphase großer Beliebtheit erfreut.



Salzburger Almsommer

Der Nationalpark Hohe Tauern mit seiner hohen Dichte an Biobauern ist ein glaubwürdiges Beispiel für das Alm-Erleben. Deshalb sollen die Aktivitäten der Salzburger Land Tourismus GmbH genutzt werden und mit attraktiven touristischen „Nationalpark-Almangeboten“ bereichert werden. Aufbauend auf die Angebote im Ja! Natürlich Urlaub wie z.B. „Erlebnistag auf der Alm“ oder „Nacht im Heubett“ wurden verstärkt Überlegungen für touristische Angebote angestellt. Die Eröffnung des Salzburger Almsommers am 19. Juni 2005 auf der Trattenbachalm war ein erster großer Erfolg.



Nationalparkzentrum

Gemeinsam mit der Nationalparkzentrum Hohe Tauern Errichtungs- und Verwaltungs-GmbH (NPZ-GmbH) übernimmt der Salzburger Nationalparkfonds - insbesondere für die inhaltliche Ausgestaltung des Besucherzentrums - im Nationalparkzentrum (NPZ) Mittersill Verantwortung.

Im Jahr 2005 konnte das Haus der Natur für die inhaltliche Konzeption des Besucherzentrums gewonnen werden. Sämtliche Highlights sollen den BesucherInnen in moderner und attraktiver Form präsentiert werden. Wissenschaftlich fundierte ökologische Zusammenhänge werden in allgemein verständlicher Art und Weise dargestellt. Zusätzlich dürfen das Erlebnis und die regionale touristische Information nicht fehlen.

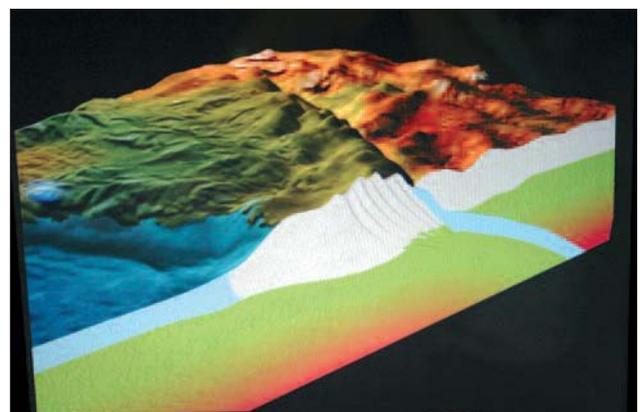
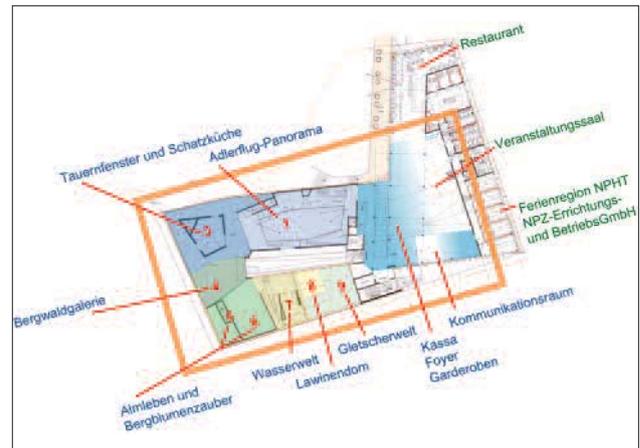
Das Besucherzentrum versteht sich darüber hinaus als Drehscheibe zu den vielen Attraktionen im Nationalpark sowie zu allen Besuchereinrichtungen und Angeboten in der Nationalparkregion.

Besucherattraktionen

Die zentralen Stationen im Besucherzentrum sind:

- ▶ Adlerflug-Panorama: landschaftliche Highlights
- ▶ Murmeltier & Co.: das Leben der Murmeltiere, alpine Tierwelt
- ▶ Tauernfenster & Schatzküche: Die Entstehung der Hohen Tauern, des „Tauernfensters“ sowie der mineralogischen Schätze
- ▶ Bergwaldgalerie
- ▶ Almleben
- ▶ Bergblumenzauber
- ▶ Wasserwelt
- ▶ Lawinen-und-Wasserfall-Dom
- ▶ Gletscherwelt

Im Nationalparkzentrum Mittersill finden neben dem Besucherzentrum ein Veranstaltungssaal, ein Nationalpark-Shop, ein Nationalpark-Cafe, sowie die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern und die Nationalparkverwaltung Platz.



Sponsoren und Freunde

Der Nationalpark Hohe Tauern darf sich auch für das Jahr 2005 bei zahlreichen namhaften Sponsoren für ihre Begleitung und Unterstützung bedanken. Durch ihre Mithilfe wird die Durchführung von Projekten ermöglicht, die vom Salzburger Nationalparkfonds alleine nicht getragen werden könnten.

Als wichtige Drehscheibe für die Kommunikation und Kooperation mit den Sponsoren hat sich auch im vergangenen Jahr wieder der „Verein der Freunde des Nationalparks Hohe Tauern“ erwiesen. Die in dieser Partnerschaft entwickelten und betreuten Projekte werden regelmäßig einer Evaluation durch die Beteiligten unterzogen, um die Entwicklungspotenziale für den weiteren qualitativen und quantitativen Ausbau dieses Bereiches zu erkennen und für die Zukunft des Nationalparks Hohe Tauern zu nützen.

Web-Info: www.tauernfreund.at

Als ein Beispiel von vielen für ein Sponsorprojekt wird heuer auf die **Nationalpark-Werkstatt im Klausnerhaus in Hollersbach** verwiesen, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einer Entdeckungsreise zu spannenden Naturwundern einlädt. In mehreren Stationen wird die Ökologie des Hochgebirges mit ihrer raffiniert angepassten Tier- und Pflanzenwelt dargestellt, wobei die BesucherInnen selbst spielerisch-aktiv in die Attraktionen einbezogen werden: sei es anhand von innovativen Modellen und Spielen wie etwa dem Sand-Auffaltungsmodell zur Gebirgsbildung, Baummodellen zum Erkennen und Unterscheiden der wichtigsten Laub- und Nadelbaumarten oder dem Nationalpark-Detektivspiel, bei dem man Tierspuren erkennen lernt und etwas über die Winter-Überlebensstrategien von Steinbock, Murmeltier und Co. erfährt.

Kontakt: np-werkstatt@sbg.at



Sponsoren

Bartgeier



Nationalpark-Werkstatt



Besucherbetreuung



Wiedereinbürgerung
autochthoner
Forellenbestände



Wasserschule



Junior-Ranger



Weitere Sponsoren



Engagement ohne Wenn und Aber



Nationalparkdirektor Hofrat Kremser im Ruhestand

Mit 1. Dezember 2005 ist Nationalparkdirektor Hofrat DI Harald Kremser in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Wenn in diesem Tätigkeitsbericht 2005 über die vielen Aktivitäten und Initiativen im Nationalpark Hohe Tauern berichtet wird, so tragen diese seine Handschrift.

Hofrat Kremser's Engagement für den Nationalpark Hohe Tauern begann schon Jahre vor der eigentlichen Gründung und gesetzlichen Verankerung des Salzburger Anteils des Nationalparks Hohe Tauern. Nur durch seinen unermüdlichen Einsatz, seine Beharrlichkeit und seine Fähigkeit, sich in die Sorgen, Bedenken und Bedürfnisse der Menschen vor Ort hinein zu versetzen ist es gelungen, die unterschiedlichsten Interessen in der Region „unter einen Hut zu bringen“. Ein gedeihliches Miteinander aller Interessensgruppen und eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Nationalparks waren auch bei den vielen weiteren Richtungsentscheidungen oberstes Ziel. Hofrat Kremser nicht nur als Verwalter, sondern als weit blickenden Gestalter im Nationalpark Hohe Tauern zu bezeichnen, wird seinem Wirken am ehesten gerecht.

Das Prinzip, Naturschutz nicht alleine hoheitlich zu verordnen, sondern im Vereinbarungswege mit den betroffenen Grundeigentümern und Nutzungsberechtigten umzusetzen, das Hofrat Kremser bereits vor mehr als 20 Jahren im Nationalpark Hohe Tauern umgesetzt hat, hat in der Folge nicht nur in Salzburg, sondern in ganz Österreich und weiten Teilen Europas breite Anwendung gefunden. Dieser partnerschaftliche Naturschutz, aber auch die Organisation des gesamten

Nationalparkmanagements waren Vorbild für alle weiteren österreichischen Nationalparks.

Der erste Nationalpark Österreichs, der größte Nationalpark der Alpen und eines der größten Naturschutzgebiete Europas wird somit in alle Zukunft die Prägung seines ersten Nationalparkdirektors tragen.

Hofrat DI Harald Kremser gebührt für all seine Verdienste um unseren Nationalpark Hohe Tauern ein aufrichtiges

DANKE!

Ausblick



Viel wurde 2005 im Nationalpark Hohe Tauern geleistet und wir sind stolz darauf. Anlass zum Ausruhen ist das für uns nicht. Im Jahr 2006 gilt es, Begonnenes weiter zu führen und neue Herausforderungen anzunehmen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung sind dafür mit großer Motivation und mit dem auch bisher bewiesenen Engagement zur Stelle.

Das wohl ehrgeizigste und größte Projekt seit der Gründung des Nationalparks Hohe Tauern soll Ende 2006/Anfang 2007 abgeschlossen werden können: die Internationale Anerkennung unseres Nationalparks durch die IUCN (World Conservation Union). Viele Jahre wurde mit den Grundeigentümern verhandelt und nach wie vor bekennen sich alle Verantwortlichen dazu, den internationalen Status „Nationalpark“ auf partnerschaftlichem Weg zu erreichen. Von der Einzigartigkeit der Naturschätze in unserem Nationalpark sind wir überzeugt, ebenso wie von der hohen Qualität unseres Naturraummanagements. Das „OK“ unserer Organe und des Landes Salzburg vorausgesetzt werden wir im Herbst dieses Jahres in der Lage sein, gemeinsam mit Tirol den Antrag zur Internationalen Anerkennung bei der IUCN einzureichen.

Ein international anerkannter Nationalpark sollte sich in der Öffentlichkeit nicht verstecken müssen. Unter diesem Motto kann ein weiteres Großvorhaben der nächsten Monate gesehen werden: die Errichtung des Nationalparkzentrums in Mittersill. Die allseits anerkannten Konzepte und Planungen hinsichtlich Bau und Inhalt warten auf die Umsetzung. Nur eine enge

Kooperation zwischen der Nationalparkzentrums-GmbH und der Nationalparkverwaltung kann dabei zum Erfolg führen.

Und schließlich ist es unser Ziel, über diese beiden Schwerpunkte hinaus unsere vielfältigen Aufgaben von der Wissenschaft und Forschung bis hin zur Besucherbetreuung laufend zu verbessern und den Erfordernissen der Zeit anzupassen.

Damit unsere Entscheidungsträger und Anspruchsgruppen, vor allem aber die Menschen im Land und in der Nationalparkregion stolz sein können auf ihren Nationalpark Hohe Tauern.



*DI Wolfgang Urban
Nationalparkdirektor*

Organe des Salzburger Nationalparkfonds

Kuratorium:

Mitglieder:

Landesrätin Doraja Eberle
Bgm. a.D. ÖR Ferdinand Oberhollenzer, 1. Vors.-Stv.
Bgm. Leonhard Madreiter, 2. Vors.-Stv.
Dritte Lt-Präs. Gudrun Mosler-Törnström
Mag. Josef Fischer-Colbrie
Bgm. Franz Nill
Bgm. a.D. ÖR Hans Steiner
Bund:
Sektionschef DI Günter Liebel

Ersatzmitglieder:

Alois Blaikner
Bgm. Robert Reiter
NR a.D. Harald Hoffmann
Dr. Susanne Stadler
Bgm. Walter Freiberger
Rupert Huttegger

Fondsbeirat:

Mitglieder:

BHF HR Dr. Rosmarie Drexler, Vors.
Ltabg. Robert Zehentner
HR Dr. Kurt Trenka
Leopold Bauernberger
LFD HR DI Franz Zaunbauer
DI Hubert Hattinger
DI August Wessely
Bgm. Ing. Norbert Karlsböck
Bgm. Wolfgang Zingerle
Bgm. Gerhard Steinbauer
Othmar Huber
Peter Embacher
Georg Altenberger
Friedrich Geisler
DI Johann Brunauer
Dkfm. Dr. Richard Schmidjell
Dr. Edgar Atzmannstorfer
KAD Dr. Otmar Sommerauer
Bgm. Peter Nindl
FM DI Hans Hirschbichler
Univ.-Prof. Dr. Heinz Slupetzky
Matthias Zimmermann
HR Prof.Dr.Dr. h.c. Eberhard Stüber
Ing. Josef Zandl
Univ.-Prof. Dr. Roman Türk

Ersatzmitglieder:

Dr. Bernhard Gratz
Ltabg. Emmerich Schwemmlin
Dr. Andreas Unterweger
Mag. Christian Wörister
DI Dr. Josef Schwaiger
Dr. Gabriele Lüftenegger
DI Dr. Margot Geiger
Bgm. Walter Freiberger
Bgm. Erich Czerny
Bgm. Hubert Gruber
Johann Wölfler
Franz Meilinger
Anton Scharler
Siegfried Kaltenhauser
DI Siegfried Wieser
Mag. Dietmar Hufnagl
Mag. Christian Laireiter
Ing. Rudolf Göstl
Bgm. Balthasar Rainer
DI Hans Üblagger
Wastl Wörgötter
FM DI Hans Hirschbichler
Dr. Norbert Winding
BJM Georg Meilinger
Univ.-Prof. Dr. Edgar Dachs



WIR - das Nationalpark-Team

- *schützen die Natur und erhalten Lebensräume,*
- *dokumentieren und forschen,*
- *sehen Grundeigentümer und Bewirtschafter als Partner,*
- *unterstützen die Pflege Jahrtausende alter Kulturlandschaft,*
- *arbeiten mit den Menschen in der Region zusammen,*
- *bieten Information, Erlebnis und Erholung.*

Salzburger Nationalparkfonds

Sportplatzstraße 306

5741 Neukirchen am Großvenediger

Telefon: 06565/6558

Fax: 06565/6558-18

e-mail: nationalpark@salzburg.gv.at

web: www.hohetauern.at

